

Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

**GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT**

Von: **Bc. Jana Škubalová**

Thema der Masterarbeit: **Präpositionen im DaF-Unterricht**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **Beurteilungskriterien** | **Punkte maximal** | **Punkte erreicht** |
| **1. Logischer Aufbau der Arbeit**  **Leitfragen:** *Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?* | **10** | **6** |
| **2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz**  **Leitfragen:** *Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?*  [Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.] | **20** | **12** |
| **3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur**  **Leitfragen:** *Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?*  [Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.] | **20** | **15** |
| **4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit**  **Leitfragen:** *Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?*  [Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen] | **20** | **16** |
| **5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse**  **Leitragen:** *Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?* | **20** | **13** |
| **6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit**  **Leitragen:** *Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)* | **10** | **8** |
| **insgesamt** | 100 | **70** |

*Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)*

1. **Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

Die vorliegende Masterarbeit von Frau Škubalová beschäftigt sich mit den deutschen Präpositionen im DaF-Unterricht an tschechischen Mittelschulen. Der theoretische Teil befasst sich mit der Erklärung der Merkmale und Einteilung der Präpositionen bei verschiedenen AutorInnen sowie ihrer Verbindung mit verschiedenen Kasus. Positiv ist anzumerken, dass die Verfasserin für die Analyse anschließend diejenigen Präpositionen ausgewählt hat, die gemäß dem GERR für das zu erreichende Sprachniveau an den Mittelschulen relevant sind. Ebenfalls lobenswert ist die Beschreibung der Zusammen- und Getrenntschreibung bei bestimmten sekundären Präpositionen, die durch den Einsatz eines Korpus belegt wurde. Frau Škubalová erwähnt (wenn auch sehr kurz) methodische Empfehlungen zum Erlernen der Präpositionen, untersucht aktuelle Lehrbücher auf deren Gebrauch hin und fügt zum Schluss Vorschläge eigener kreativer Übungen und Spiele hinzu, die zur Festigung der Kenntnisse und Auflockerung des Unterricht beitragen sollen.

In der Arbeit werden jedoch auch einige Mängel festgestellt:

* Den primären und sekundären Präpositionen nach Helbig und Buscha können nicht die tertiären Präpositionen nach Duden als dritte Klasse zugeordnet werden, da sich diese Klasse mit den sekundären Präpositionen teilweise überschneidet. Die Verfasserin hätte diese beiden Klassifizierungen im Kapitel 2 eigenständig darstellen und vergleichen sollen.
* Im Kapitel 3 wird die Stellung des Deutschen an tschechischen Schulen detailliert beschrieben, was als ein störender Themenwechsel empfunden wird. Hier wäre eine kürzere Erklärung ausreichend gewesen, da es nicht das Hauptthema der Arbeit ist.
* Die Erklärung der Unterschiede zwischen dem Deutschen und Tschechischen im Kapitel 6 hätte einfacher und verständlicher formuliert werden können. Nur durch konkrete Beispiele wird manchmal klar, was gemeint ist.
* Die Unterschiede bei einigen Präpositionen hätten mehr Aufmerksamkeit verdient. Hier hätte sich die Verfasserin öfter auch auf andere Sekundärliteratur als die Grammatik von Štícha stützen sollen. Es wäre auch vorteilhafter gewesen, die behandelte Problematik aus der Sicht der tschechischen SchülerInnen zu betrachten und den tschechischen Präpositionen ihre möglichen deutschen Äquivalente zuzuordnen.
* Die Behauptung, dass die Präposition *während* nicht in Verbindung mit Zeitangaben wie *Minute*, *Sekunde* o. Ä. verwendet wird, ist falsch (S. 47). Z. B.: *Er hat mich während einer Stunde dreimal angerufen.*
* Die Formulierungen im Kapitel 6 finde ich manchmal ungenau oder holprig. Die stark verallgemeinerte Behauptung: „Die Präposition *mit/s* wird verwendet, wenn ein Attribut angehängt wird“ (S. 42) hätte präzisiert werden sollen, da sie sonst auf jede andere Präposition angewendet werden könnte. Außer dem genannten Beispiel kann man viele andere anführen: *für meine beste Freundin*, *ohne meinen jüngeren Bruder*, *in unserem neuen Haus*, *bei fortgeschrittenen Lernern*, *innerhalb der nächsten Tage* usw.
* Bei den dargestellten Spielen und Übungen wurde in einigen Fällen das zu erreichende Ziel mit den Aufgaben verwechselt, die die SchülerInnen erfüllen sollen.
* Obwohl das sprachliche Niveau insgesamt den Anforderungen an Absolventen im Masterstudium entspricht, kommen in der Arbeit einige grammatische und orthographische Fehler (in der Substantiv- und Adjektivdeklination, Kommaschreibung, im Artikelgebrauch o. Ä.) vor. Einige von ihnen könnten auf Flüchtigkeit zurückzuführen sein.
* In vereinzelten Verbindungen wie *„Wegbewegen von einem flachen Ort“* (S. 40) zeigt sich ein starker Einfluss der tschechischen Muttersprache.
* Aus formaler Sicht hätten die Quellenverweise vereinheitlicht werden sollen (in einigen werden Deutsch und Tschechisch miteinander kombiniert – z. B. auf S. 20, 26, 28) genauso wie die Schreibung der Formen *SchülerInnen* und *Schüler/innen*, die sich im Text abwechseln.

Trotz der genannten Kritikpunkte erfüllt die vorliegende Arbeit insgesamt die Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Masterstudium und wird daher mit der Note **dobře – befriedigend** **(3)** bewertet.

1. **Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):**
2. Einige Präpositionen können sowohl in der Prä- als auch in der Poststellung verwendet werden. Dabei fordern sie, je nach ihrer Stellung, einen anderen Kasus. Auf welche Präpositionen trifft das zu? Welche Variante (Prä- oder Poststellung) wird bei ihnen bevorzugt?
3. In den präsentierten Lehrbüchern gehen die AutorInnen bei der Erklärung der Präpositionen unterschiedlich vor. Welche Vorgehensweise finden Sie am besten und warum?

**Die Arbeit wurde einer Plagiatsprüfung unterzogen, es wurden keine nichtausgewiesenen übernommenen Passagen festgestellt.**

**Die Masterarbeit von Frau Bc. Jana Škubalová wird hiermit mit *dobře* (3) bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: Mgr. Hana Menclová, Ph.D.

Datum: 4. 8. 2023